

bis dato allem, dergestalten beygewohnt, dass wihr veruhrsachet worden, solches sein wohl verhalten, an gehorigem Orth, bester massen, anzuerüemen, nicht Zweifflendte, Er sich dessen so wohl bey E: g. als anderwerdts, Jn bester Formb Zue geniessen haben werde, gestalten wihr dan Jhme gegen dero selben, undt gantzem wohl Ehrwürdigen Convent, wohl recommandiert haben wollten ...".

1) Wirz gibt seine Herkunft mit "von Unterwalden" an; konkret stammte er aus Obwalden.

Kopie vom Landschreiber-Substitut der Freien Ämter, Johann Sebastian Riser - AH 145, 105

145/49

1600 Januar 31.

A

SCHREIBEN VON LANDAMMANN UND [LAND]RAT VON URI AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG, ZUG

"Uff Hüdt morgens hand wyr üwer schryben antreffend die Ladung des unsern Cyprian Judici [=Giudici, von Giornico in der Leventina, einer Vogtei Uris] uff den by üch uff nechsten donstag [den 3. Februar] bestympten rechts tag [- es ging u.a. um Forderungen Oswald Hagnauers, von Menzingen, gegenüber dem oberwähnten Giudici -]¹, abgehörtt, welcher Judici ander syner geschefften halb ungefar allhie befunden, dardurch wyr gelegenheitt bekhommen, imme üwer vorhaben khund Zethuon, darzuo wyr glichs fals unsern Lieben und gethrüwen Antoni Pyngen [=Bingg?², ebenfalls aus der Leventina] ouch beschikt, füegen üch also yre Antwurtt, und darüber unser wollmeynung Zewysen, und erstlichen so redt der Judici, war sige, dz er sich by uwerem gricht vermerkhen lassen (Als ouch nochmaln an imme selbst syge) Er schüche khein recht, weder wy Uch unsern G.L.A.E.M.L.V.W.V. Bruodern, [Landammann und Landrat von] Schwyz noch Unterwalden [=Nid- und/oder Obwalden], dan er kheins rechten sich besorge, hab aber hiemit syn ordenliche oberkeitt gricht und recht, nach altem loblichem Eydtgnossischem bruch nitt uffgeben, Noch Üwer loplich gericht, angenommen, dan dz er verbürgett, darzuo syg er genöttigett worden bözers Ze vermyden, und darmit er uss dem verbott khommen möchte, syn ordenliche von Gott gegebne obrikheitt um hilff und rath anzesuoehen, dan dise sach nytt anderst ... syge, dan allein als bürgen, Fendrich Romeri[o] seligen [von Giornico?] ouch dess unsern, da ietzunder alleyn bevogettete Weyslin vorhanden, den stande in diser

sach alleyn Zeverlieren imme Judici, Hagnouwer und Pyngen aber, Allen glich zegewynnen, und nitt Zeverlieren, Zuo fürderung der sachen, hab er dem eltisten gesagten Romeris sun durch ein eignen botten Zewyssen than, dz er sich mitt einem andern vogtt versorge die-wil syn rechtgebner ietzmaln abwesendt, uff dz und darmitt wan er Hegnouwer alls der Über, dem rechten an gebürlichen orthen und enden nach Eydtgnossischem bruch welle nach sezen, nit gesumpt werde und sy verfast sygen, des orths er nytt ab syn welle noch khönne, dan dz war syge dz er für den Romery seligen vertröstet, glich wie Töny Ping für den Hagnouwer ouch, dorum er Judici khein recht, one dess Romeris khinder verthretten welle noch khönne, der hoffnung wyr inne dessen nit verbinden werden, weder by üch noch anderschwö, wan aber die khinder bevogtett, Antwurtt im rechten geben khönnen, solle der über hagnouwer khommen, welle er imme gern dess rechten syn, und ob er vill gwynne, so hab er und Ping ouch deste bessers. Derhalben ... Jst unsers bedunckhens der erste feler in diser strittigen sach durch den üwern Hagnouwer begangen, dz er den unsern by üch verbieten lassen, welches in einer noch spänigen sach nach dem loplichen Eydtgnossischen bruch nytt syn soll noch khan, ia ouch unsern habenden geschwornen püntten, als üch selbst woll bewyst, Zewyder ist. Alle angesprochne interessierte synd unss Zuogehörige lüdt under unsern gerichtten [konkret in der Leventina] sesshaft da sich auch alle sachen verlossen haben, Jst dem üwern etwass angelegen, wyrtt er by unss, von der genaden Gottes ouch guott gricht Und recht fynden, dess dan wie billich frömbdt und heymschen glich gehalten soll werden. Pitten üch ... wellen an uns Ze unguott nytt uffnehmen, dz wyr unsere für uwer Ehram grycht nitt wysen khönnen, dan es warlich zwyschen Eydtgnossen nitt brüchlich, und unss daran vill Zeverwysen stüende, Sonders vill mer wellen gebetten und von unss fründtlich Eydtgnossisch ermant syn, den uweren Hagnouwer abzewysen Eines unbefüegten fürnehmens, dan hatt er wass rechtgemesser ansprach, wyrdt er sy allhie woll finden und khan den Antoni Ping syn verwandter und gmeinder ouch Zuo imme sten, welcher sunst gantz nit bekhantlich, dass er dem üwern einichen befelch geben hab, den Judici by üch Ze verbieten, noch in recht Ze fassen, dan er woll wysse, dz er dessen weder fuog noch recht ghept hette. Wellen ouch hiemit gemeltem Hagnouwer unverhalten haben, Ob er glich syns fürnehmens nit welte abstan, sunder wyder Judicis bürgen fürfaren. so wurde doch selbiger in dem Hader verblyben, dan wyr wass wyder den unsern och syn bürgen diss orths erkhent, nytt khöntten guott heyssen. Zuo dem Antoni Ping glich so woll für inne Hagnouwer als Judici für Romery seligen verbürgett, dz haben wyr üch ... by disem eignen botten uff der unsern beschwerlichs anrüeffen, sollen Zewyssen thuon, denen wyr hieneben in allen fürfallenden sachen lieb und dienst Zebewysen urbüttig woll

gewogen syn wellen Gott pittende sye in syner genaden schyrm woll welle erhalten ...".

1) s. Zurlaubiana AH 126/134

2) s. EA IV 2, 1198 Art. 228, wo dieser freilich 1578 vorkommt

Original, mit Siegel - AH 145, 106-107

145/50

[1683 v. Juni 6., Parma]

A

RECHNUNG, AUSGESTELLT VOM COLLEGIO DEI NOBILI FÜR [DEN STUDENTEN] JOHANN FRANZ ZURLAUBEN¹

"A di 24. Aprile 1683. in Parma.

Jl sig.^r Gio: Franc.^o Zurlauben doveva dare per lista data sotto li 24. ... [ottobre] 1682" ...[?]² 1751. 14
 "Sono stati pagati in Milano di Gennaro [16]83. al P. Ghiringhelli [=Ghiringelli] ... 720 di quella moneta, sono di Parma" 1440.

"Resta dare per questo conto" 311. 14

"Deve poi dare il sudetto s.^r per le seguenti spese fatte da ... [ottobre] 1682. sino ad'Aprile 1683. cioè[:]

Salario al Cavallerizzo per ... [novembre] e ... [dicembre] 1682. Gen.^o feb.^o e Marzo 1683." 115.

"Mancia datta allo stesso, Corroni...[?]³ à Natale" 14.

"Al M[aest]ro di lingua franc.^e" vom Oktober 1682 bis und mit März 1683 35. 15

"Al M[aest]ro di scherma per detto tempo" 35. 15

"Al M[aest]ro di Geografia per detto tempo" 35. 15

"Al M[aest]ro di Aritmettica p[er] detto tempo" 35. 15

"Per scarpe para 6 da ... [ottobre 16]82" bis März 1683 60.

"Per aggiustare il Vestito da Jnverno" 14. 10

"Al sig.^r Dott.^{re} di legge per ... [novembre 16]82. sino à tutto Marzo. 1683." 70.

"Per Collari 4. e Manizrini para 3." 21.

"Per un libro d'Jnstituta, et un'altro d'Historie Jtaliano" 24.

"Per un paro Calcette di stame" 11.

"Per 2. para di sottocalcette di lombagia" 10.

"Per scuffie ...[?]⁴ trè" 3. 15

"Per una Camisola, e mutande di pelle p[er] l'Jnverno" 46.

"Per un Copenajo di baraccano p[er] l'Jnverno" 180. 2

"Per datigli à Natale per dar le solite mance al serv.^e di sua Camerata, altri serventi e Cappella" 31.